



T. S. Eliot

Vier Quartette
Four Quartets

Bibliothek Suhrkamp

SV

Band 1493 der Bibliothek Suhrkamp

T. S. Eliot
Vier Quartette
Four Quartets

Englisch und deutsch

Übertragen und
mit einem Nachwort versehen
von Norbert Hummelt

Suhrkamp Verlag

Erste Auflage 2015
© der zweisprachigen Ausgabe
Suhrkamp Verlag Berlin 2015
© Valerie Eliot

Die Ausgabe erfolgt mit freundlicher Genehmigung
von Faber & Faber Ltd., London.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des öffentlichen
Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk
und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Film oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer System
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelebrunn

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-22493-9

Vier Quartette
Four Quartets

I wish to acknowledge my obligation to friends for their criticism, and particularly to Mr. John Hayward for improvements of phrase and construction.

Für ihre Kritik bin ich Freunden zu Dank verpflichtet, besonders Mr. John Hayward für Verbesserungen in Ausdruck und Satzbau.

τοῦ λόγου δ' ἔόντος ξυνοῦ ζώουσιν
οἱ πολλοὶ ὡς ἰδίαν ἔχοντες φρόνησιν.

I. p. 77. Fr. 2.

ὁδὸς ἄνω κάτω μία καὶ ὠυτή.

I. p. 89. Fr. 60.

Diels: *Die Fragmente der Vorsokratiker*
(Herakleitos).

Obwohl der Logos allen gemein ist, leben
die meisten Menschen, als besäßen sie eigene
Weisheit.

I. S. 77, Fr. 2.

Der Weg aufwärts und der Weg abwärts sind
derselbe.

I. S. 89, Fr. 60.

Diels: *Die Fragmente der Vorsokratiker*
(Heraklit).

BURNT NORTON

I

Time present and time past
Are both perhaps present in time future,
And time future contained in time past.
If all time is eternally present
All time is unredeemable.
What might have been is an abstraction
Remaining a perpetual possibility
Only in a world of speculation.
What might have been and what has been
Point to one end, which is always present.
Footfalls echo in the memory
Down the passage which we did not take
Towards the door we never opened
Into the rose-garden. My words echo
Thus, in your mind.

But to what purpose
Disturbing the dust on a bowl of rose-leaves
I do not know.

Other echoes
Inhabit the garden. Shall we follow?
Quick, said the bird, find them, find them,
Round the corner. Through the first gate,
Into our first world, shall we follow
The deception of the thrush? Into our first world.
There they were, dignified, invisible,
Moving without pressure, over the dead leaves,
In the autumn heat, through the vibrant air,
And the bird called, in response to
The unheard music hidden in the shrubbery,
And the unseen eyebeam crossed, for the roses

BURNT NORTON

I

Zeit Gegenwart und Zeit Vergangenheit
Sind vielleicht beide in Zeit Zukunft gegenwärtig,
Und Zeit Zukunft enthalten in Vergangenheit.
Wenn alle Zeit für immer gegenwärtig ist
Kann nichts die Zeit erlösen.

Was gewesen wäre, ist eine Abstraktion
Und bleibt für immer eine Möglichkeit
Allein in einer Welt des Spekulierens.
Was gewesen wäre und was gewesen ist
Verweisen aufs gleiche, nämlich das, was da ist.
Fußstritte klingen nach, hier im Gedächtnis
Hier diesen Weg entlang, den wir nie gingen
Zu dieser Tür, die uns verschlossen blieb
Die Tür zum Rosengarten. So klingen meine Worte
Nach, in deinem Kopf.

Doch wozu sollte man
Den Staub aufstören, der auf der Schale mit den Rosenblättern liegt?
Ich weiß nicht.

Andere Nachklänge

Wohnen im Garten. Sollen wir hinterher?
Schnell, sprach der Vogel, fangt sie, fangt sie,
Gleich um die Ecke. Durchs erste Tor,
In unsre erste Welt, soll'n wir der Täuschung
Der Drossel folgen? In unsre erste Welt.
Da waren sie, würdig und unsichtbar,
Bewegten sich drucklos über das tote Laub,
In der Hitze des Herbstes, durch die flirrende Luft,
Und der Vogel rief in Antwort
Auf Musik, für uns unhörbar, im Gebüsch versteckt,
Und der ungesehne Blickstrahl kreuzte, denn die Rosen

Had the look of flowers that are looked at.
There they were as our guests, accepted and accepting.
So we moved, and they, in a formal pattern,
Along the empty alley, into the box circle,
To look down into the drained pool.
Dry the pool, dry concrete, brown edged,
And the pool was filled with water out of sunlight,
And the lotos rose, quietly, quietly,
The surface glittered out of heart of light,
And they were behind us, reflected in the pool.
Then a cloud passed, and the pool was empty.
Go, said the bird, for the leaves were full of children,
Hidden excitedly, containing laughter.
Go, go, go, said the bird: human kind
Cannot bear very much reality.
Time past and time future
What might have been and what has been
Point to one end, which is always present.

Sahn so wie Blumen aus, die jemand anschaut.
Da waren sie als unsere Gäste, und nahmen uns an wie wir sie.
Und wir bewegten uns, wie sie, in einem strengen Muster,
Den leeren Laubengang entlang, in den Buchsbaum-Kreis,
Hinabzuschauen in den entwässerten Teich.
Trocken der Teich, trockner Beton, braun an den Rändern,
Und der Teich füllte sich mit Wasser aus Sonnenlicht
Und der Lotos erhob sich, ruhig, ruhig,
Die Oberfläche glitzerte, das Herz des Lichts,
Und sie waren hinter uns, spiegelten sich im Teich.
Dann kam eine Wolke, und der Teich war leer.
Geht, sprach der Vogel, denn die Bäume waren voll mit Kindern,
Versteckt im Blattwerk, vor Aufregung kichernd.
Geht, nun geht schon, sprach der Vogel: Der Mensch
Verträgt nicht sehr viel Wirklichkeit.
Zeit Vergangenheit und Zeit Zukunft
Was gewesen wäre und was gewesen ist
Verweisen aufs gleiche, nämlich das, was da ist.

II

Garlic and sapphires in the mud
Clot the bedded axle-tree.
The trilling wire in the blood
Sings below inveterate scars
Appeasing long forgotten wars.
The dance along the artery
The circulation of the lymph
Are figured in the drift of stars
Ascend to summer in the tree
We move above the moving tree
In light upon the figured leaf
And hear upon the sodden floor
Below, the boarhound and the boar
Pursue their pattern as before
But reconciled among the stars.

At the still point of the turning world. Neither flesh nor
fleshless;
Neither from nor towards; at the still point, there the dance is,
But neither arrest nor movement. And do not call it
fixity,
Where past and future are gathered. Neither movement
from nor towards,
Neither ascent nor decline. Except for the point, the still
point,
There would be no dance, and there is only the dance.
I can only say, *there* we have been: but I cannot say
where.
And I cannot say, how long, for that is to place it in
time.
The inner freedom from the practical desire,
The release from action and suffering, release from the inner
And the outer compulsion, yet surrounded
By a grace of sense, a white light still and moving,

II

Knoblauch und Saphir im Schlamm
Verklumpen um die Wagenachse.
Der Draht, der trillernde, im Blut
Singt unter eingefleischter Schramme
Kriege lindernd, lang vergessen.
Der Tanz die Pulsader entlang
Der Kreislauf, den die Lymphe nimmt
Folgt Mustern einer Sternendrift
Ersteigt den Sommer hoch im Baum
Wir über dem bewegten Baum
Bewegen uns im Licht, im Laub
Im Muster. Auf durchweichtem Grund
Hörn wir den Keiler und den Hund
Nach altem Muster auf der Jagd
Doch unter Sternen ausgesöhnt.

Am stillen Mittelpunkt der bewegten Welt. Weder Fleisch noch
fleischlos;
Weder woher noch wohin; am stillen Mittelpunkt, da ist der Tanz,
Doch weder Hemmung noch Bewegung. Man nenne es nicht
Festigkeit,
Wo Vergangenheit und Zukunft eins sind. Keine Bewegung
woher noch wohin,
Weder ein Auf- noch ein Abstieg. Ohne den Punkt, den stillen
Mittelpunkt,
Wäre kein Tanz, aber Tanz ist alles, was ist.
Ich kann nur sagen, wir sind *da* gewesen: doch kann ich nicht
sagen, wo.
Und kann auch nicht sagen, wie lange, denn das hieße, es zeitlich
einzuordnen.
Innerlich frei von handgreiflichem Verlangen,
Erlöst vom Handeln und vom Erleiden, erlöst von innerem
Wie von äußerem Zwang, doch umgeben
Von einer Gnade der Sinne, ein weißes Licht, still, und bewegt sich,

Erhebung without motion, concentration
Without elimination, both a new world
And the old made explicit, understood
In the completion of its partial ecstasy,
The resolution of its partial horror.
Yet the enchainment of past and future
Woven in the weakness of the changing body,
Protects mankind from heaven and damnation
Which flesh cannot endure.

Time past and time
future

Allow but a little consciousness.
To be conscious is not to be in time
But only in time can the moment in the rose-garden,
The moment in the arbour where the rain beat,
The moment in the draughty church at smokefall
Be remembered; involved with past and future.
Only through time time is conquered.

Erhebung ohne Bewegung, Sammlung
Ohne Auslöschung, neue Welt, doch zugleich
Wird die alte durchschaubar, erkannt
In Vollendung ihrer begrenzten Verzückung,
In Auflösung ihres begrenzten Schreckens.
Doch die Verkettung von Vergangenheit und Zukunft
Verwoben im schwachen, im sterblichen Leib,
Bewahrt die Menschheit vor Himmel und Verdammnis,
Die das Fleisch nicht ertragen kann.

Zeit Vergangenheit und Zeit
Zukunft

Lassen nur wenig Bewußtsein zu.
Bewußt zu sein heißt der Zeit enthoben
Doch nur in der Zeit kann der Moment im Rosengarten,
Der Moment in der Laube unter prasselndem Regen,
Der Moment in der zugigen Kirche bei Dunsteinbruch,
Erinnert werden; verwoben mit Vergangenheit und Zukunft.
Nur durch die Zeit läßt Zeit sich überwinden.

III

Here is a place of disaffection
Time before and time after
In a dim light: neither daylight
Investing form with lucid stillness
Turning shadow into transient beauty
With slow rotation suggesting permanence
Nor darkness to purify the soul
Emptying the sensual with deprivation
Cleansing affection from the temporal.
Neither plenitude nor vacancy. Only a flicker
Over the strained time-ridden faces
Distracted from distraction by distraction
Filled with fancies and empty of meaning
Tumid apathy with no concentration
Men and bits of paper, whirled by the cold wind
That blows before and after time,
Wind in and out of unwholesome lungs
Time before and time after.
Eructation of unhealthy souls
Into the faded air, the torpid
Driven on the wind that sweeps the gloomy hills of London,
Hampstead and Clerkenwell, Campden and Putney,
Highgate, Primrose and Ludgate. Not here
Not here the darkness, in this twittering world.

Descend lower, descend only
Into the world of perpetual solitude,
World not world, but that which is not world,
Internal darkness, deprivation
And destitution of all property,
Desiccation of the world of sense,
Evacuation of the world of fancy,
Inoperancy of the world of spirit;
This is the one way, and the other

III

Hier ist ein Ort der Abneigung
Zeit davor und Zeit danach
In trübem Licht: weder Tageslicht,
Das Form in klare Stille kleidet,
Schatten wandelt in vergängliche Schöne
Und Dauer vortäuscht, da es langsam umläuft
Noch Dunkelheit, die die Seele läutert
Sie leer macht und ihr das Sinnliche austreibt
Und alle Neigung von Zeitlichem reinigt.
Weder Fülle noch Leerstand. Nur ein Flackern
Über angespannten, gestressten Visagen
Verwirrt vor lauter verwirrter Verwirrung
Grillen im Kopf und bedeutungsleer
Apathisch, geschwollen, unkonzentriert
Menschen, Papierfetzen, wirbelnd im kalten Wind
Weht vor der Zeit, weht nach der Zeit,
Fährt ein, fährt aus verdorbenen Lungen
Zeit davor und Zeit danach.
Aufstoßen ungesunder Seelen
In die verwelkte Luft, die erstarrte
Getrieben im Wind, der über Londons düstere Hügel fegt,
Hampstead und Clerkenwell, Campden und Putney,
Highgate, Primrose und Ludgate. Nicht hier
Nicht hier die Dunkelheit, in dieser schnatternden Welt.

Steigen Sie tiefer herab, steigen Sie nur
In die Welt der immerwährenden Einsamkeit,
Welt nicht Welt, jedoch das, was nicht Welt ist,
Innere Dunkelheit, Verlust
Und Ermangelung jeglichen Eigentums,
Austrocknung der Sinnenwelt,
Räumung der Phantasiewelt,
Untüchtigkeit der Geisteswelt;
Das ist der eine Weg, und der andere

Is the same, not in movement
But abstention from movement; while the world
moves
In appetency, on its metallated ways
Of time past and time future.

